



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Kommission für Strahlenschutz
Commission fédérale de radioprotection
Commissione federale della radioprotezione
Federal Commission on radiological protection

CH-3003 Bern, BAG

Bundesamt für Gesundheit BAG
z.H. Herr Dr. Thomas Flury
3003 Bern

@: thomas.flury@bag.admin.ch

Unser Zeichen: Daniel Storch, Wissenschaftlicher Sekretär der KSR
Bern, 16. April 2024

Stellungnahme der KSR zum Zwischenbericht des Aktionsplans Radiss

Sehr geehrter Herr Dr. Flury

Die KSR bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme zum Antrag an den Bundesrat betreffs Zwischenstand des Aktionsplans Radiss und dem Antrag auf seine Verlängerung und nimmt gerne die Gelegenheit zu Kommentaren wahr.

Generell erscheint uns der Aktionsplan ausgewogen und adäquat, um dem Ziel einer möglichst optimalen radiologischen Sicherung und Sicherheit näherzukommen. Gleichwohl haben sich, wie im Zwischenbericht erwähnt, die Ausgangsbedingungen seit der Initiierung von Radiss verschärft, insbesondere durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine. Dieser bringt eine erhöhte Gefährdungslage mit sich, welcher mit Anpassungen im Aktionsplan zu begegnen sein wird. Uns ist bewusst, dass für deren Erarbeitung auch etwas mehr Zeit benötigt wird als ursprünglich vorgesehen; den beantragten Zeitraum von drei zusätzlichen Jahren halten wir für adäquat, wenn nicht sogar für ein wenig knapp bemessen.

Bei den einzelnen vorgesehenen Massnahmen empfehlen wir, auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aufwand, Ertrag und den dazu benötigten Ressourcen zu achten. Speziell beim Schwerpunkt S5 (Sicherstellung und Priorisierung von Kontrollen an der Grenze) sehen wir hier Planungsbedarf. Einerseits ist eine lückenlose Überwachung

Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157, CH-3003 Bern
Tel. +41 58 46 59398
daniel.storch@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch

an der Grenze wegen mangelnder Ressourcen illusorisch, andererseits wird zu definieren sein, wie mit "falsch positiven" Alarmen umgegangen werden soll: es ist zu erwarten, dass mindestens im Personenverkehr analog zum Schwerpunkt S4 viele positive Messergebnisse auf legale Ursachen, sprich nuklearmedizinische Untersuchungen und Therapien bei einreisenden Personen, zurückzuführen sein werden. Die dort gemessenen Aktivitäten können dabei weit über denen liegen, die bei Kontaminationen aufgrund einer Notfallexposition zu erwarten sind. Die Konzentration der Ressourcen auf den Güter- und Paketverkehr, wie unter Punkt 3.2.2 im letzten Absatz erwähnt, erscheint uns daher sinnvoll.

Des Weiteren empfehlen wir, die bestehenden Bedrohungsszenarien zu überdenken. Nähere Informationen können hierzu unserem Dokument "Erkenntnisse des KSR – KomABC Seminars 'Sind wir auf radiologische Notfälle vorbereitet?'" , welches auf der Webseite der KSR veröffentlicht ist, entnommen werden. Speziell empfehlen wir, auch kriegerische Szenarien inklusive Cyber- und Staatsterrorismus zu berücksichtigen und kritische Aspekte mit den betroffenen Partnern zu üben. Ob dies im Rahmen des Aktionsplans Radiss oder eines eigenen Aktionsplans geschehen soll, möchten wir Ihrer Beurteilung überlassen.

Wir unterstützen daher das Eidgenössische Departement des Innern in seinem Antrag auf Verlängerung des Aktionsplans um weitere drei Jahre bis Ende 2028.

Eidgenössische Kommission für Strahlenschutz

Der Präsident



Dr. Stefan Kneifel

Beilage:

- Zwischenbericht Radiss mit Bemerkungen der KSR